

Zeitschrift: Dissonanz = Dissonance
Herausgeber: Schweizerischer Tonkünstlerverein
Band: - (2016)
Heft: 136

Artikel: Bärner Gring - pakt bern : Richard Haynes : Klarinettist und Komponist
Autor: Graffenried, Ariane von
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-927533>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Richard Haynes

Klarinettenist und Komponist

FUCKING PRODIGY

Einer dieser Nachmittage
in the suburbs of Brisbane.
Richy, you are ten.
Maestra Beverley A'Bear neben dir
am schwarzlackierten Klavier.
Längst war allen klar: You are,
– pardon me – a fucking prodigy.
You play Beethoven, Chopin & pop,
piano, viola & clarinet top.
Daddy loves Billy Joel,
Mummy loves Grieg.
Du liebst beide.
Und neunziger Shit,
like Massive Attack
and de kracht van geluid,
sprich Blasmusik.
Die Klarinettenfamilie
wird dein Zuhause.
Piccolo Es bis
Kontrabass
hüsteln, kreischen,
flüstern, Klapperlapapp,
nach deinem Mund,
mal schrill, mal glatt,
mal samtig-matt,
mal ruppig, satt mit
schattenhaften Resonanzen.
At High School hey hey hey,
Ms. Robinson – Typus
ambitious Klarinettenlehrerin –
appears on the scene
You learn: Not only Schostakowitsch &
der sture, lyrische Hindemith.
Hello hello Neue Musik.
Oh, Richy, you became so addicted
to learning about living Klarinettenisten
und fabulous Komponisten:
Like Liza Lim,
who lives in Brisbane
just some blocks away
while you studierst
an der university.
Dort triffst du auf sie
and her music.

Die ist «profound, primal &
calligraphic. Full of ghosts».
Collaborations:
That's what you love about
zeitgenössische music.
With twenty-one
kehrst du der Neuen Welt
den Rücken. Es zieht dich
auf den alten Kontinent
zum Studium der Klarinette
beim wagemutigen Luganese
Ernesto Molinari.
Molinari ist professore
für Klarinette,
Bassklarinette
chamber music,
zeitgenössische Musik
und Improvisation
an der HKB
in Bern, Baby, burn.
Längst sprichst du fließend
German. Thanks to the Goethe-Institut.
God bless das Subventionssystem!
Richy, wolltest du nicht
nach Amsterdam?
Oder Oslo?
No, no, no.
You do your Solistendiplom
in Bern where the Ureinwohner speak
in a funny way. But you love
Laute («Hauptsache lauter als Streicher»!).
Laute im Mund. Noch ein Talent:
You speak English,
Du sprichst Deutsch.
Je spreekt Nederlands,
Du snakker norsk-
U Bärndütsch:
Words like «sächsesächzgz».
Holy moly, too many Konsonante
i dene Wortfagante. Bispiu,
viu. Zungebrächer aus Ziu.
You love Sprache,
schaffsch aus Übersetzer.
Dini Mundmuskulatur
isch obenus. Oh, Richy,
you diligent Genius.

You pride yourself
 on playing très precise
 and the spoken word très concise.
 It's rather rare
 to find Demut & gentleness
 im academic show business.
 Dabei bist du längst famous
 in der kleinen Welt
 der neuen Musik,
 spielst bei
 Ensemble Proton Bern,
 ELISION,
 Praesenz,
 Stroma,
 MAM (yes, yes,
 Manufaktur für aktuelle Musik).
 Liza Lim,
 Richard Barrett,
 Timothy McCormack
 compose
 for you.
 You compose
 for them.
 Influence.
 Inspiration.
 Your own language:
 sphärisch, lyrisch, energie-
 beladen. «Wald» (2015),
 deine Komposition
 für Klarinette und Zupielung.
 «Birds, Laub & landscapes.
 Klangfetzen, you know.»
 Oh, Richy, you are
 so Avantgarde!
 Noch mehr wagen
 möchtest du,
 mit mehr Instinkt
 und weniger Kopf.
 But immer wieder
 wendest du das Blatt.
 You study at the library.
 You study Contemporary Arts Practice.
 You study languages every day.
 Übst every day,
 right now:
 «Panic around death» (2015),
 ein Stück für Stimme.
 Reibst Schleifpapier auf Karton
 in auf Blatt notierten Tempi.
 Dazu some multiphonics:
 Ähhhhhh.
 Ahhhhhh.
 What a flexible performer
 you are but nie blind,
 nie uninformed.
 Komponierst lieber für andere

than for thyself. To well,
 you know your instrument.
 Und du weisst auch:
 Kunst braucht das mystery.
 You sleep before you go on stage
 with a tricky Notentext
 weil das Hirn im Schlaf lernt.
 And what about the audience?
 «All die Körper im Raum»,
 sagst du, «are part of the art.»
 You hate the Hüsteln im Parkett.
 Still ist es, wenn Weissbuche
 erstarrt am Start steht,
 wenn sich der Taktstock
 in die Lüfte legt,
 um etwas in uns zu finden.
 Und still ist es auch,
 wenn ein Date dich fragt:
 «How much do you earn?»
 Ach, Richy, du hast
 was besseres verdient
 als einen Banker oder
 Versicherungsagenten.
 Aber leben muss man trotzdem,
 nicht wahr? Schon seven years
 bist du hier. Your fame,
 your art, your name,
 nid emau di most perfect
 Bernese dialect
 would make them give you
 Swiss goddam citizenship.
 Instead you write a
 self-help book to fill
 a desideratum: «Approaches
 zu Mikrotonalität auf der Klarinette».
 But most of the time
 you play in den grossen
 und kleinen Auditorien
 des Planeten. Ach, Richy,
 wenn du one day
 ein grosser toter Künstler bist,
 they will call you Swiss.
 «Das Leben geht too fast, um sich
 zu fragen, warum man etwas macht.»
 You are right, Richy, sag,
 was wurde eigentlich aus
 Massive Attack?

ARIANE VON GRAFFENRIED

Geboren 1978, lebt in Bern. Sie schreibt Spoken Word-Texte,
 Theaterstücke und Hörspiele. Zusammen mit dem Musiker
 Robert Aeberhard tritt sie als Duo Fitzgerald&Rimini auf.
 Mitglied der Spoken Word-Formation «Bern ist überall».
 2015 erschien die CD Grand Tour, für Frühling 2017 angekün-
 digt ist eine Sammlung ihrer Spoken Word-Texte in der
 edition spoken script (Verlag Der gesunde Menschenversand).